

Holzkirchen & Umgebung

BRUAR 2019

SEITE 7

St. Josef unter den Besten weltweit

it
wagen

en zog sich
Waakirch-
einem Ver-
z vor dem
il Schmid-
izei war der
30 Uhr mit
t auf der
19 in Rich-
unterwegs.
kurve kurz
nam geriet
s ungeklär-
die Gegen-
entgegen
leyer (28),
wagen steu-
vergeblich,
es Auswei-
immenprall
die Schnee-
enrand lie-
sweichmög-
eim Zusam-
te sich der
er leicht,
n mit dem
n. Der Peu-
geschlept
Gesamtsach-
die Polizei
0 Euro. Die
r-Mitterdar-
m half bei
elung. avh

's am
angeln.

s-Vorsitzen-
er auf die Fra-
ch der BBC-
uf internatio-
uppen in
stellt.

st

n entdeckt
s schnell ge-
nde ließ im
Holzbrücke
m Haus für
Wie Bürger-
seder jetzt
berichtete,
iner kleine-
herausge-
entlich wei-
re Stützbäl-

Die St.-Josef-Kirche ist ein echtes architektonisches Highlight. Das hat die Katholische Pfarrgemeinde Holzkirchen nun offiziell verbrieft bekommen. Die BBC listet das Gotteshaus unter den acht schönsten Neubauten 2018 weltweit. Eine Würdigung, die Pfarrei und Architekt mit Stolz, aber auch einem Hauch Genugtuung erfüllen.

VON FLORIAN PROMMER

Holzkirchen – Was haben das Stadtschloss im Herzen Berlins, die Destillerie des weltberühmten schottischen Macallan-Whiskeys und die St.-Josef-Kirche in Holzkirchen gemeinsam? Alle drei zählen zu den acht besten Neubauten 2018 weltweit. Eine Liste architektonischer Highlights, die die britische Rundfunkanstalt BBC jährlich kürt.

Dass das frisch geweihte Gotteshaus in dieser internationalen Rangliste Beachtung findet, damit hat in der Pfarrei niemand gerechnet. „Wir waren alle ganz baff. Ich habe keine Ahnung, wie die auf uns gekommen sind“, sagt der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Matthias Hefter. Überrascht sei er noch immer, aber auch sehr stolz auf die Würdigung in dieser illustren Runde.

In seinem Artikel für die BBC lobt der Architekturkritiker Jonathan Glancey die „geometrischen Strukturmuster, die sich zu den Oberlichtern hin winden und ständig wechselnde Licht- und Schattenspiele über Sitze, Wände und Altar werfen“. St. Josef sei „hochmodern und ganz und gar elementar“ und scheine „eher mit Alpenluft als mit Weihrauch“ gefüllt zu sein.

Eberhard Wimmer findet sich und seine Vision, die er beim Entwerfen des Gotteshauses hatte, in dieser Be-



Ausgezeichnet: Die BBC bezeichnet den St.-Josef-Neubau in ihrer architektonischen Top-Acht als „reizende Kirche“, „beeinflusst durch Holzkirchen alpine Kulisse“. Statt der Optik würdigte der Wettbewerb HolzbauPlus des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (MEL) die verwendeten Rohstoffe. Die Auszeichnung überreichte Bundesministerin Julia Klöckner (l.) an Hildegard Grünwald-Wahl, stellvertretende Pfarrgemeinderatsvorsitzende, und Wuni Mayer, ehemaliges Mitglied der Kirchenverwaltung.

FOTOS: TW/IMEL

schreibung wieder. „Das ist sehr schön zu lesen“, sagt der Münchner Architekt. Nicht nur für ihn, sondern „auch für Holzkirchen“. Schließlich sei es nicht selbstverständlich, dass eine Kirche in einer kleinen Gemeinde in Oberbayern von der BBC, dem

„großen medialen Empire“, berücksichtigt werde. Angemeldet habe er die von ihm designte Kirche nämlich nicht, sagt Wimmer.

Anders als beim Wettbewerb HolzbauPlus des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, wo

er den Entwurf eingereicht hatte. Auf der Grünen Woche in Berlin würdigte Bundesministerin Julia Klöckner St. Josef jüngst mit einer „Lobenden Erwähnung“. Dass es nicht für einen der ersten Plätze gelangt hat, liegt an der Mineralwolle, mit der die

Kirche gedämmt ist. „Das konsequente Konzept des konstruktiv und gestalterisch hochwertigen Holzbaus wurde bei der Wahl des Dämmstoffs nicht weitergeführt, sodass die Gesamt-Ökobilanz geschmälert wird“, begründet die Jury. Ein verschmerz-

bares Urteil, findet Wimmer. So habe er durchaus überlegt, Holzfasern zu verwenden, sich letztlich aber dagegen entschieden. „Wegen der fehlenden Erfahrung bei so langfristig geplanten Gebäuden wussten wir nicht, ob die Dämmung nicht irgendwann zusammensackt“, erklärt er. Ein bautechnisches Risiko, das er nicht eingehen wollte.

Auf die beiden Auszeichnungen ist Wimmer stolz. Klar, sagt er, über lobende Worte freue man sich schließlich immer. Sie versprühen zudem einen Hauch von später Genugtuung. Pfarrei und Architekt hatten sich Kritik gefallen lassen müssen wegen des architektonisch gewagten Entwurfs. Die beiden Kegel wurden anfangs als „Kühltürme“ verspottet. Für den Planer war der Gegenwind rückblickend keine große Überraschung. „Es ist ja oft so, dass Neubauten anecken“, sagt er. Schlimmer sei es, wenn sie es nicht täten.

Inzwischen sind die kritischen Stimmen sowieso weitestgehend verstummt, erzählt Hefter: „Es sind nur noch wenige, die sich an der Form stören – und wenn eher innen.“ Die Kritik: Der elliptische Kirchenraum sei zu nüchtern. Doch diese Schlichtheit scheint im Trend zu liegen. Auch die Capella San Bernardo in Argentinien, das zweite Gotteshaus in der BBC-Top-Acht, kommt ohne großen Prunk aus. Ein weiteres übereinstimmendes Merkmal: Die Kapelle verfügt über ein bogenförmiges bodentiefe Fenster. St. Josef liegt offensichtlich im Trend.

Davon vergewisserten sich seit der Weihe knapp 1000 Besucher (wir berichteten). Die längste Anreise hatte laut Hefter einer aus Norddeutschland. Aber wer weiß, vielleicht reisen künftig ja welche von noch weiter her an, um einen der schönsten Neubauten der Welt zu besichtigen. Das ist die St. Josef nun nachweislich.